

Benutzung desselben geschlossen hatte, entnimmt nun B. aus der Art der Verwandtschaft, dass eine solche 'Bunzlauer Chronik' thatsächlich bestanden habe, und Cosmas nur indirect durch deren Vermittelung benutzt sei. Da indessen diese Quelle sonst nicht nachweisbar ist, so wird der Verdacht nicht von der Hand zu weisen sein, dass der Dichter sie nur angegeben habe, um sich selbst der Verantwortung für das Gesagte zu entziehen, und schliesslich wird ja durch die Annahme B's. auch nichts weiter erreicht, als dass die bisher gegen den Anonymus Dalimil erhobenen Vorwürfe nunmehr auf einen weiteren Unbekannten abgewälzt werden. Neben Cosmas können nur noch eine späte Christannlegende, und erst für die Zeit Ottokars II. eine freilich als solche ebenfalls verlorene (zweite) Opatowitzer Chronik als Quellen Dalimils nachgewiesen werden; das übrige ist im wesentlichen 'eitle Phantasterei', und auch die gleichzeitigen Berichte sind ohne historischen Werth. Ueber die Persönlichkeit des Verfassers führt B. entgegen Jirecek und Palacky aus, dass er wahrscheinlich ein an einem böhmischen Adelshofe lebender Geistlicher gewesen sei. H. W.

356. Ueber den Verfasser der Bolkenhainer Chronik, die für die Geschichte der Hussiteneinfälle 1421—1424 wichtig ist, handelt B. Krusch in der Zeitschr. des Vereins für Gesch. und Alterthum Schlesiens XXXVII, 310 ff. Er hiess Martin Kotbus und war Krämer; als angesehenen Bürger zu Bolkenhain ist er bis 1445 nachweisbar, in welchem Jahre er die Stadt verliess.

357. Ueber die Quellen des im J. 1433 verfassten Tractats 'De reductione Bohemorum' des Johann von Ragusa handelt eingehend K. F. Joetze in der Festgabe für Heigel (s. oben S. 538 n. 197) S. 175 ff.

358. T. Brieger analysiert in der Zeitschr. für Kirchengeschichte XXIV, 136 ff. eine bisher nicht beachtete Hs. der Dresdener Bibliothek, enthaltend eine grosse Anzahl von Schriften des Jakob von Jüterbogk (1465 †), erwähnt auch eine auf den Deckel geklebte deutsche Urkunde aus Erfurt von 1371. A. H.

359. Einen merkwürdigen Bericht über ein Gefecht zwischen Wallisern und Mailändern im Simplongebiet vom 14. April 1485 (oder weniger wahrscheinlich 1491) hat R. Hoppeler im Anzeiger f. Schweiz. Gesch. N. F. IX, 155 ff. herausgegeben.